



UniversitätsKlinikum Heidelberg

Interoperabilität und int. Standards in D - IHE (in der Forschung) -

Prof. Dr. med. Björn Bergh

Direktor - Zentrum Informations- und Medizintechnik (ZIM)

Vorstandsvorsitzender IHE Deutschland

Vorstand Thematische Integration TMF



Top Down

Nationale legislative oder
exekutive Einrichtungen:
Bundesministerien, gematik...



Stufenweise Einführung der Funktionen der elektronischen Gesundheitskarte



2006



■ Administrative Funktionen
der elektronischen Gesundheitskarte

■ Medizinische Funktionen
der elektronischen Gesundheitskarte



Die Telematik-Infrastruktur kommt

Köln, Düsseldorf, 4.4.2014. Im vierten Quartal 2014 startet die Erprobung der Telematikinfrastruktur, der Datenautobahn für das deutsche Gesundheitswesen. Das kündigte der Geschäftsführer der Gematik, Professor Dr. Arno Elmer auf dem Gesundheitskongress des Westens in Köln an. Er rechne damit, dass sich im Jahr 2016 sämtliche Leistungserbringer und Kostenträger an das Netz anschließen lassen können und die seit langem geplante Telematik-Infrastruktur in Betrieb genommen werden könne.

In der Testphase sollen rund tausend Leistungserbringer und eine Million Patienten auf der neuen Datenautobahn probefahren. Die erste Teststufe werde der Stammdatenabgleich mit den Krankenkassen sein. Die Testregionen werden sich schwerpunktmäßig in Nordrhein-Westfalen und Bayern befinden, so Elmer. Er betonte, dass die Telematikinfrastruktur über ein sehr hohes Sicherheitsniveau verfüge und die darüber laufenden Daten nicht auf zentrale Server gespeichert werden. Der Mehrwert für die Akteure im Gesundheitswesen werde aus den Anwendungen wie etwa der Notfalldatensatz oder die elektronische Patienten- oder Fallakte entstehen.



bre

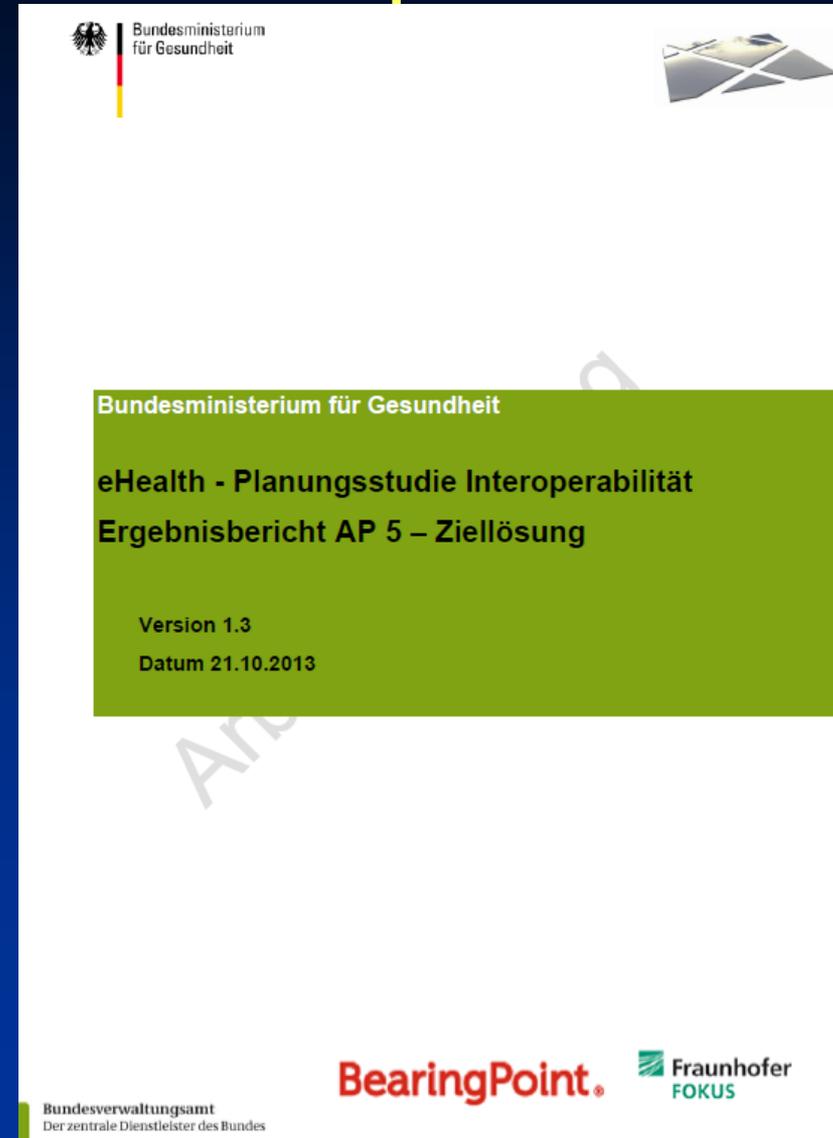
Geschäftsführer der Gematik, Professor Dr. Arno Elmer ist zuversichtlich, dass die Telematik-Infrastruktur ab 2016 verfügbar ist. Foto: bre

[Zurück zur Übersicht](#)



BMG – Planungsstudie Interoperabilität

- Beirat
- Gemeinsame
Stellungnahme
IHE, HL7, bvitg,
ZVEI, Bitkom
- Unscharfe
Position zu int.
Standards
- Zukunft etwas
unklar

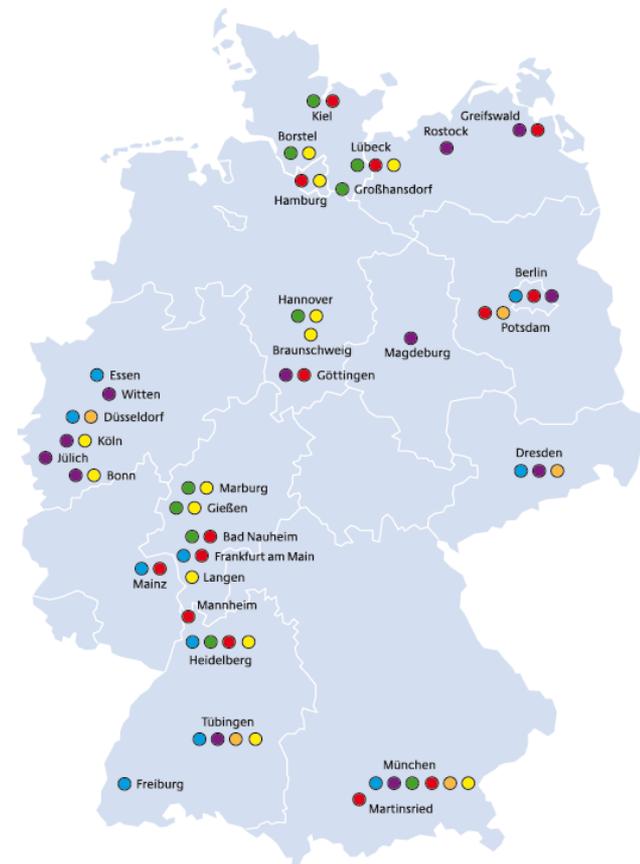




BMBF

- Thematische Kompetenznetze
- => TMF
- DZG Krankheitsgruppen hohe Förderung
- Keine Vorgaben zu einheitlichen IT-Strukturen
- Oder Standards
- Separate Entwicklungen
- „Brückenköpfe“

Die Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung



● Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK)

● Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZIF)

● Deutsches Zentrum für Lungenforschung (DZL)

● Deutsches Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK)

● Deutsches Zentrum für Diabetesforschung (DZD)

● Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)



eHealth Gesetz

Bundesgesundheitsminister Gröhe kündigt eHealth-Gesetzentwurf bis Ende des Jahres an



Foto: Bundesregierung / Henning Schacht

25.06.14 · Auf seiner Rede zum Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit in Berlin hat Bundesgesundheitsminister Gröhe heute die Vorlage eines eHealth-Gesetzentwurfes bis Ende diesen Jahres angekündigt.

Unsere Leser
sind nach
Lesen des
Beitrags zu
52,78%

"Es geht im Kern darum, die vielen Inseln guter Kommunikationssysteme, die wir jetzt haben, nicht weiter voneinander abzuschotten, sondern **interoperabel** zu gestalten, damit sie sowohl den Arbeitsalltag der Leistungserbringer erleichtern als auch den Menschen unmittelbar nutzen"

Int. Standards?

<http://www.e-health-com.eu/details-news/bundesgesundheitsminister-groehe-kuendigt-ehealth-gesetzentwurf-bis-ende-des-jahres-an/261fad5c97ed643afdb06de5be54900f/>

<http://www.healthcaremarketing.eu/publicaffairs/detail.php?rubric=Politik&nr=28983>



Status:

Viele Differenzen

Interoperabilität: tlw. OK

Standards: noch national

Bottom Up

Regionale Aktivitäten,
Hersteller, Anwender...





UniversitätsKlinikum Heidelberg

UniversitätsKlinikum Heidelberg

Beispiel: Studie zur Gesundheitstelematik in BW

Abschlussbericht

Studie zur Gesundheitstelematik
in Baden-Württemberg

Im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen
und Senioren, Baden-Württemberg

Autoren: Björn Bergh, Björn Schreiwies, Antje Brandner, Irit Schanze, Oliver Heinze

Kontakt: bjoern.bergh@med.uni-heidelberg.de

Datum: 13.04.2013

Version: 1.0

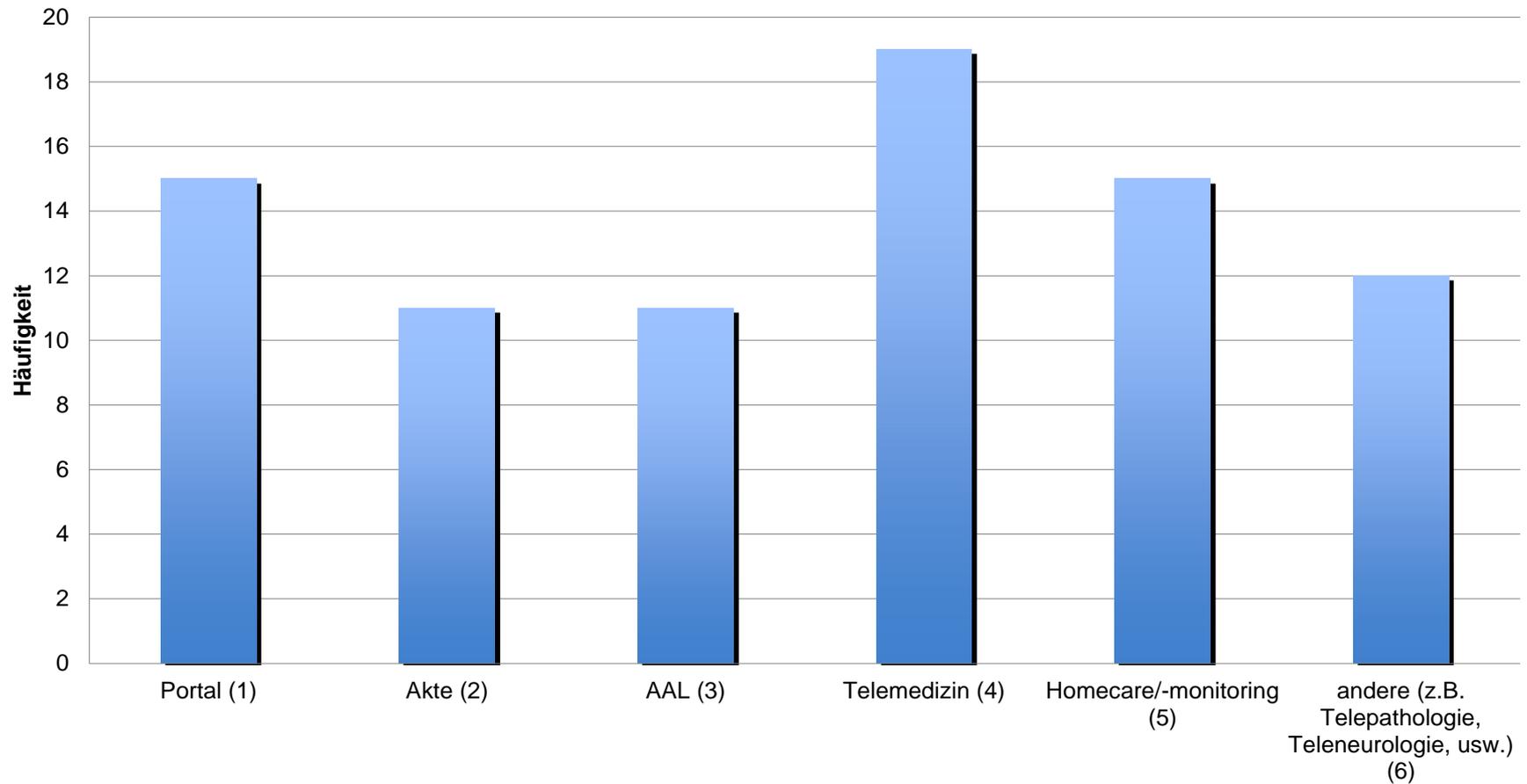
- 2 Umfragerunden
- 709 angeschrieben
- 162 Antworten

- 92 Projekte
- 50 Antworten

- Bewertung nach qualitativen Kriterien



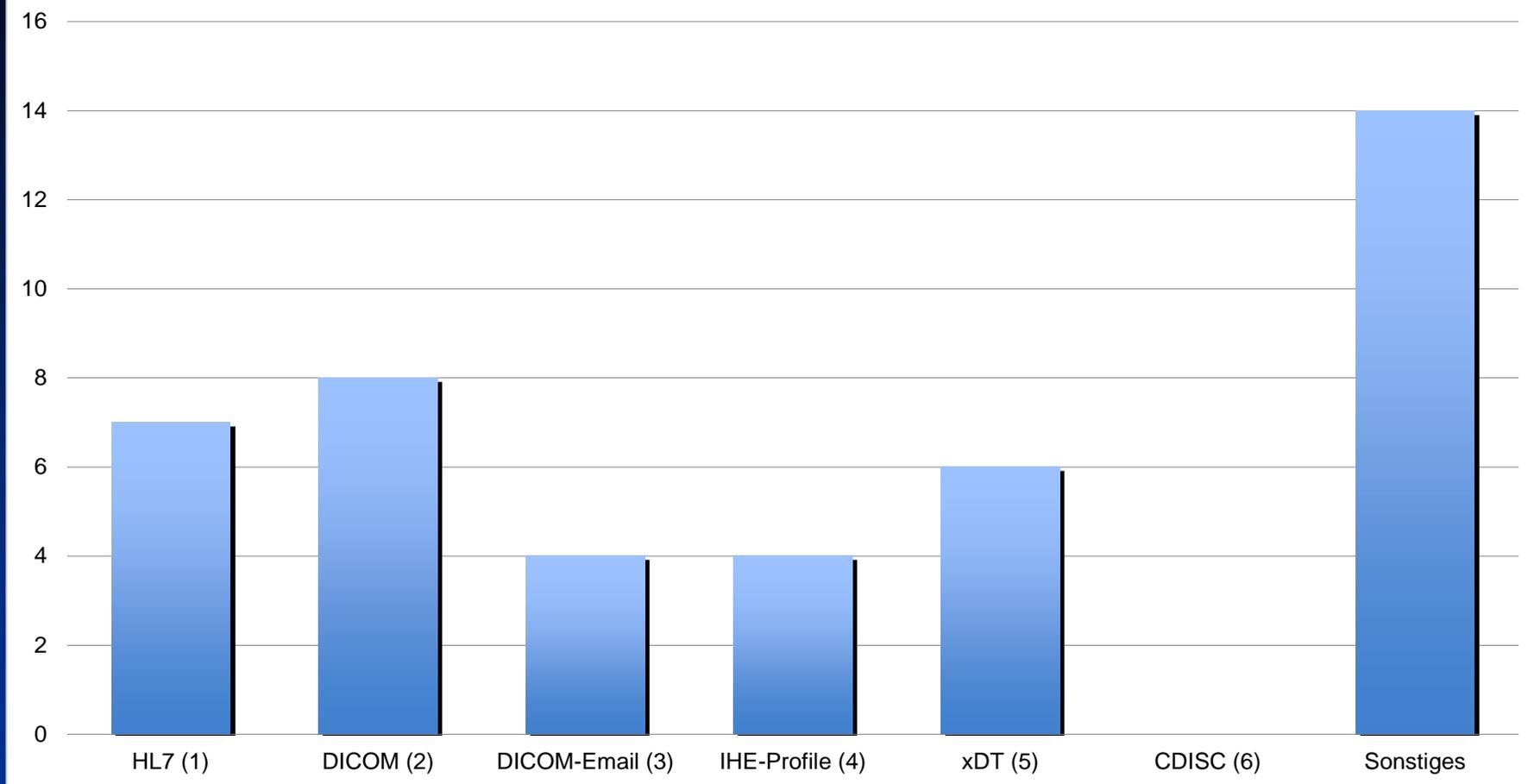
Projektcharakter



n = 50



eingesetzte Standards



n = 50

Hohes Standardbewusstsein: 43/50



Positionspapiere

- bvitg - Bundesverband Gesundheits-IT
- 05-2013
 - „Gute Gesundheitsversorgung braucht mehr IT“
 - Keine IT ohne internationale Standards
 - Freier Markt mit klar festgelegten Rahmenbedingungen
 - Rechtliche Rahmenbedingungen anpassen
- 04-2014
- DRG – Deutsche Röntgengesellschaft + IHE Deutschland zu Teleradiologie
 - DICOM Email
 - IHE Cookbook „aktenbasierte einrichtungsübergreifende Bild- und Befund-Kommunikation“

<http://www.bvitg.de/positionspapier.html>

<http://www.agit.drg.de/de-DE/1247/positionspapier-zur-teleradiologie>



Übergreifende Initiativen

■ Versorgung

- DICOM Email, AGIT (DRG)
- IHE Cookbook
 - Aktenbasierte einrichtungsübergreifende Kommunikation und Bildtransfer
 - Redaktion: Bergh (UKHD), Brandner (ICW)
 - 3 Typen einrichtungsübergreifender Akten: eEPA, PEPA, EFA
 - Auf dieser Basis EFA 2.0 (IHE)
 - ... diverse HL7,bvitg (Arztbrief)

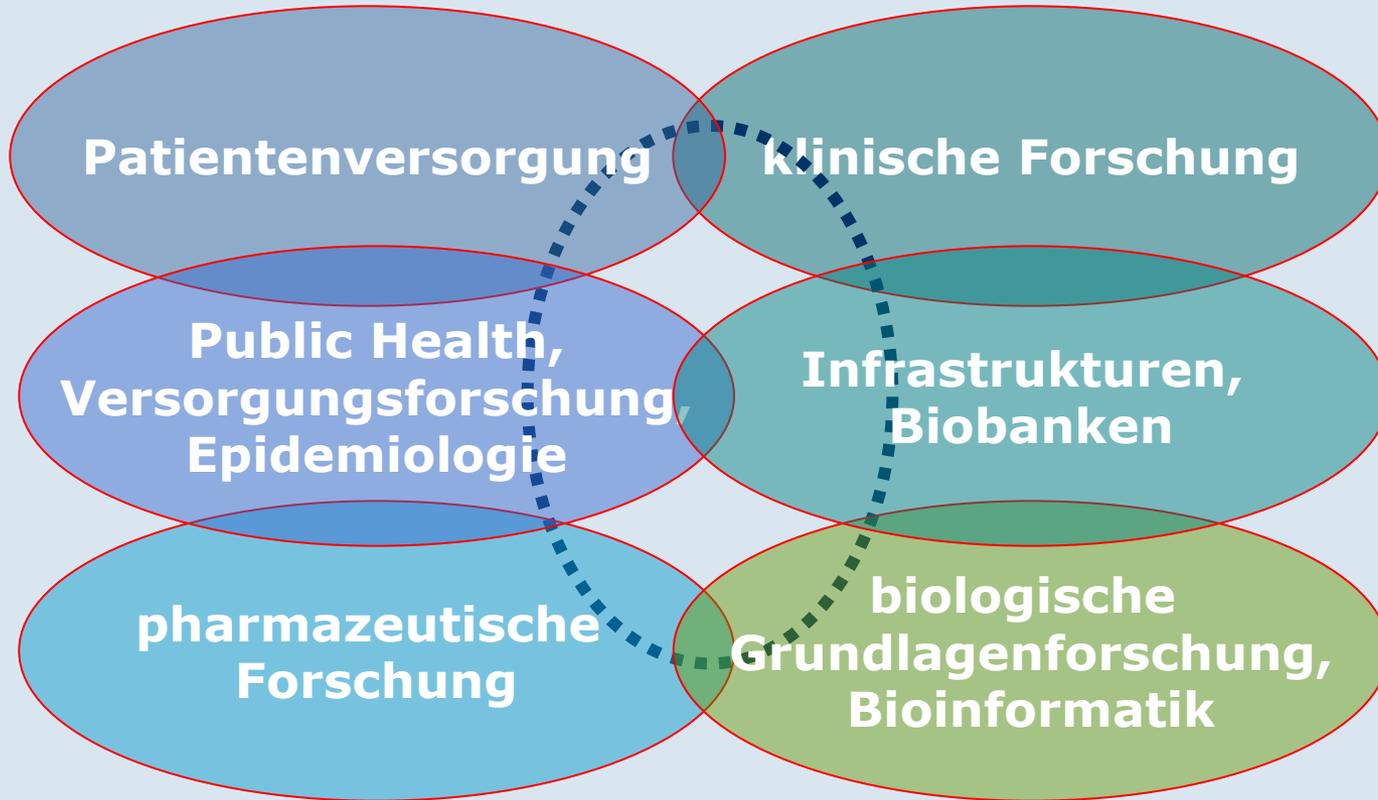
■ Forschung

- TMF – Telematikplattform für med. Forschungsnetze
- Kooperation mit IHE, neue Geschäftsstelle, 2 Geschäftsführer



INFOrmationstechnologie für die
PATientenorientierte Gesundheitsversorgung
in der Metropolregion Rhein-Neckar

BMBF – Gesundheitsregion der Zukunft





INFOPAT – Cluster



Cluster 1

PEPA

Patient Empowerment



Cluster 2

AMTS

IHE

Cluster 3

Case management

Cluster 4

Data Mart

Versorgungsforschung
eQualitätssicherung

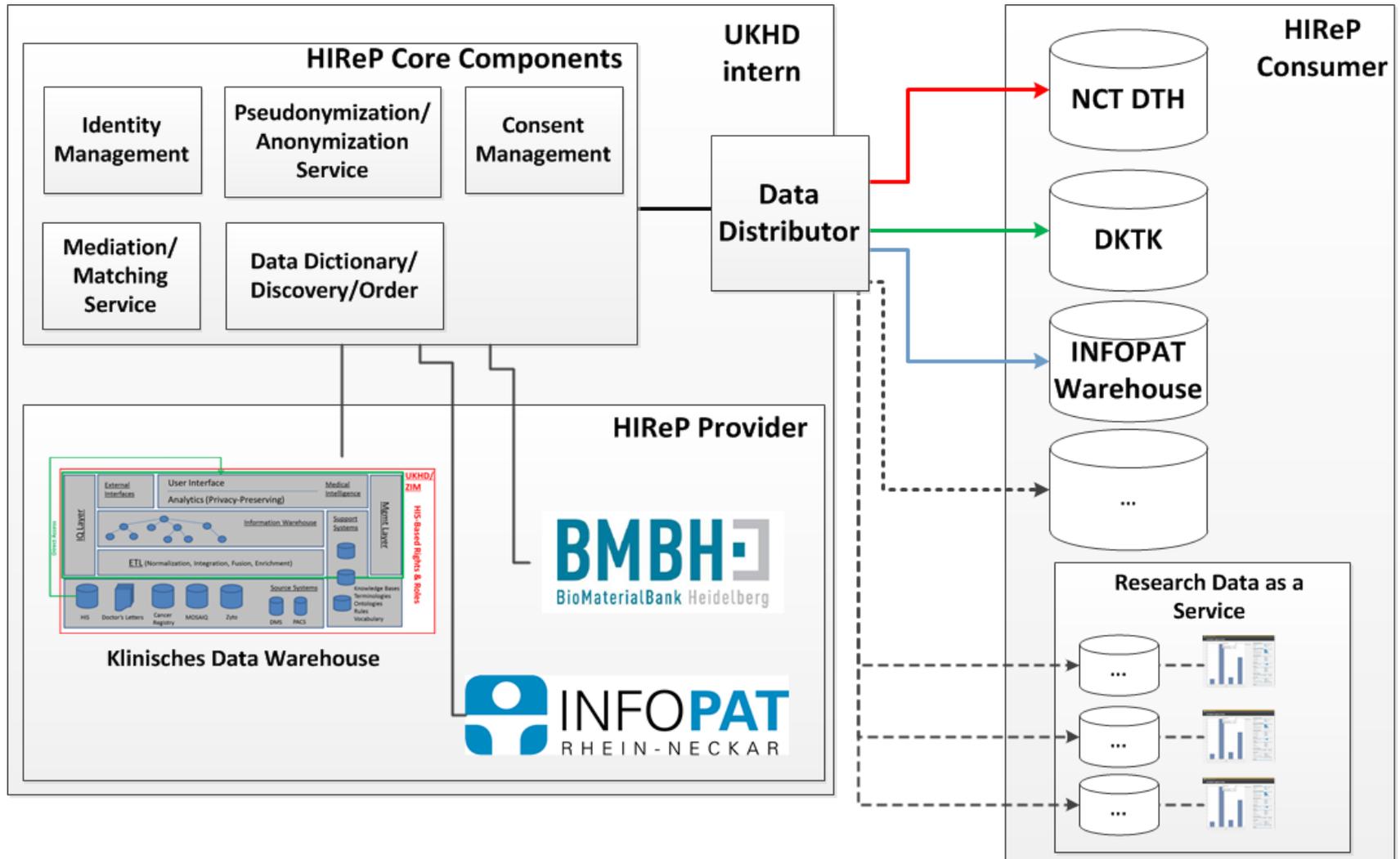


Patient/Bürger

HC Professionals



Heidelberg Informatics Research Platform - HIREP





Perspektiven

- IHE-D – jeweils zwei Ziele/Jahr
- AMTS zurückgestellt
- Zusammen mit TMF: IHE in der Forschung
- DICOM Email 2.0
 - Neues Cookbook:
„Einrichtungsüberfreiende Bild-Befundkommunikation“
 - Allgemeiner Teil
 - 2 tech. Volumes XDM und XDS
- Weiter: Förderierung (Consent, HPD...)
- eHealth Gesetz?

TMF-Workshop

IHE-Anwendbarkeit
in der medizinischen Forschung

2. Juli 2014 | Berlin



IHE | Integrating
the Healthcare
Enterprise
DEUTSCHLAND





Schlussfolgerungen

- Im „Bottom up Bereich“ IHE etabliert
- Wir brauchen Top Down und Bottom Up
- Top Down
 - TI nur als Kommunikations-Plattform
 - Bestimmte ELSA Fragen
- Bottom Up
 - Anwendungs-Infrastruktur für eHealth (Telemedizin, eAkten, Forschung!!)
 - IHE als Leitstandard
 - Nationale Koordinierungsstelle



Fragen?

- Was von IHE kann für die Forschung genutzt werden
- Als wesentlicher Teil einer regionalen oder nationalen Anwendungs-Infrastruktur
- Worauf sollte eine Nationale Koordinierungsstelle hinarbeiten?